

**Projektthema:**  
**Bücher und Bibliotheken früher und heute**

**Ein Portfolio zum Thema**  
**„Die mittelalterliche Buchmalerei“**

im Fach Deutsch

von

Julius Piske

und

Noah Jacob

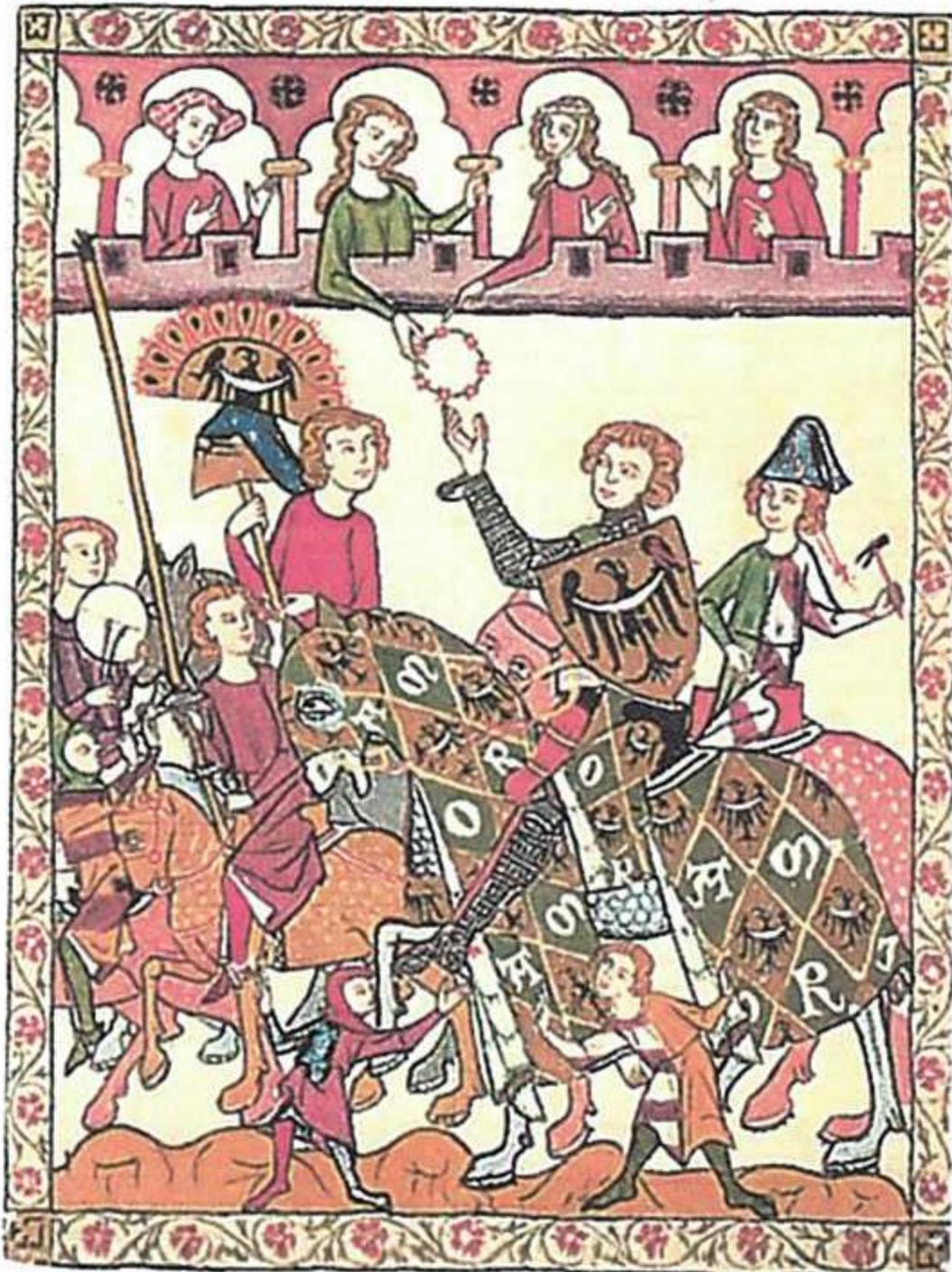
Klasse 6f

Thema: Die Mittelalterliche Buchmalerei  
Frage: Die mittelalterliche Buchmalerei -  
eine aufwendige Kunst ?

Szene aus dem Sachsenspiegel, 14. Jahrhundert.



Turnier. Buchmalerei aus der Manessischen Liederhandschrift, 14. Jahrhundert.



Bücher und Bibliotheken - früher und heute.  
Fach: Deutsch.

Julius P.  
Noah J.

Thema: Die Mittelalterliche Buchmalerei

Frage: Die mittelalterliche Buchmalerei - eine aufwendige Kunst?

Gliederung:

- ① (1a) Was ist Buchmalerei?  
→ Welche Funktion hatte sie in Büchern?  
(1b) Die Buchmalerei im Mittelalter -  
Eine zeitliche Einordnung.
  - Die Buchmalerei im Mittelalter -  
eine regionale Einordnung.

② Stile der mittelalterlichen Buchmalerei:  
zwei Beispiele.

(2a) Die ottonische Buchmalerei:

- Wodurch zeichnet sie sich aus?
- Beispiele der ottonischen Buchmalerei

(2b) Die romanische Buchmalerei:

- Wodurch zeichnet sie sich aus
- Beispiele der romanischen Buchmalerei

③ Materialien und Techniken der mittelalterlichen Buchmalerei

④ Die mittelalterliche Buchmalerei - eine aufwendige Kunst  
- Eine Antwort.

## 1a) Was ist Buchmalerei?



Der Begriff Buchmalerei gehört zwischen zwei Buchdeckel oder eine andere Buchform, z.B. Buchrolle oder Palmblattbuch, und ist nicht als eine Malerei zu verstehen, die in einen Bildrahmen getan wird.

Unter dem Begriff Buchmalerei versteht man mit Farben verzierte, kunstvolle Schriftstücke.

Hierbei werden auf einer Seite z.B. der erste Buchstabe vergrößert und bunt dargestellt. Diese Art von Buchmalerei nennt man "Initiale". Meist wurde die Initiale am Seitenanfang platziert.

Neben den Initialen gibt es auch Bildelemente in den Schriften, die verschiedene Szenen des Alltags in Form von Standbildern darstellen. Der Begriff umfasst auch Blütenranken, die den Text ausschmückten.

### Die Funktion der Buchmalerei:

An wenigen sorgfältig ausgesuchten Stellen wurden die Buchmalereien festgehalten. Hierbei wurde auf das richtige Verhältnis zum Text geachtet.

Sie sollten dem Leser als Orientierung im Text dienen, den Text begleiten, zusammenfassen.

Die Buchmalerei ging stets von der Schrift aus.

Der Stil und die Form der Buchstaben sind der Ausgangspunkt für jede Buchmalerei. Nicht nur beim Malen von Initialen, sondern auch bei sämtlichen Blütenranken, Ornamenten und Figuren.



# 1b) Die Buchmalerei im Mittelalter - eine zeitliche Einordnung

Frühes Mittelalter (Mitte 6. Jahrhundert bis ca. 1050):  
Zunächst die merowingische sowie insulare Buchmalerei Irlands und Englands.

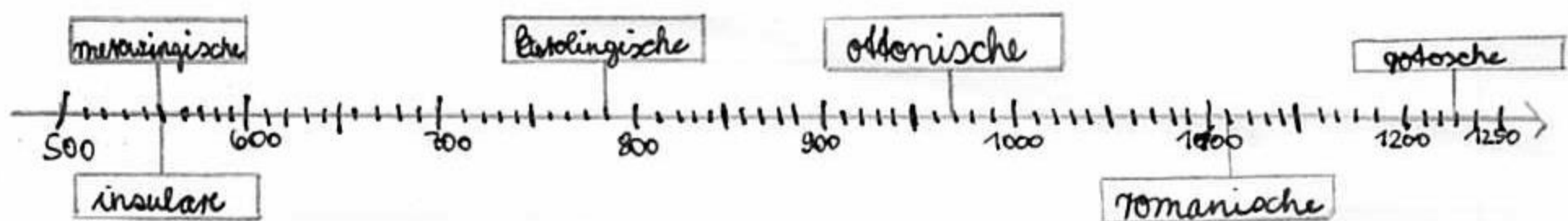
Die Merowingische Buchmalerei bezieht sich auf die kontinentale und fränkische Buchkunst.

Ende des 8. Jahrhunderts bis zum späten 9. Jahrhundert: Karolinische entstand im Fränkischen Reich.

Von ca. 920 bis 1025:  
Ottonische Buchmalerei bildete sich im Heiligen Römischen Reich.

Ende des 11. Jahrhunderts bis zum 13. Jahrhundert:  
Romanische Buchmalerei, italienische Zentren (Rom, Monto Cassino...)

Setzte um 1160/70 ein:  
In Frankreich, England und Deutschland.  
Erst im 13. Jahrhundert entstand die gotische Buchmalerei. Frankreich war hier die führende Kunstration.

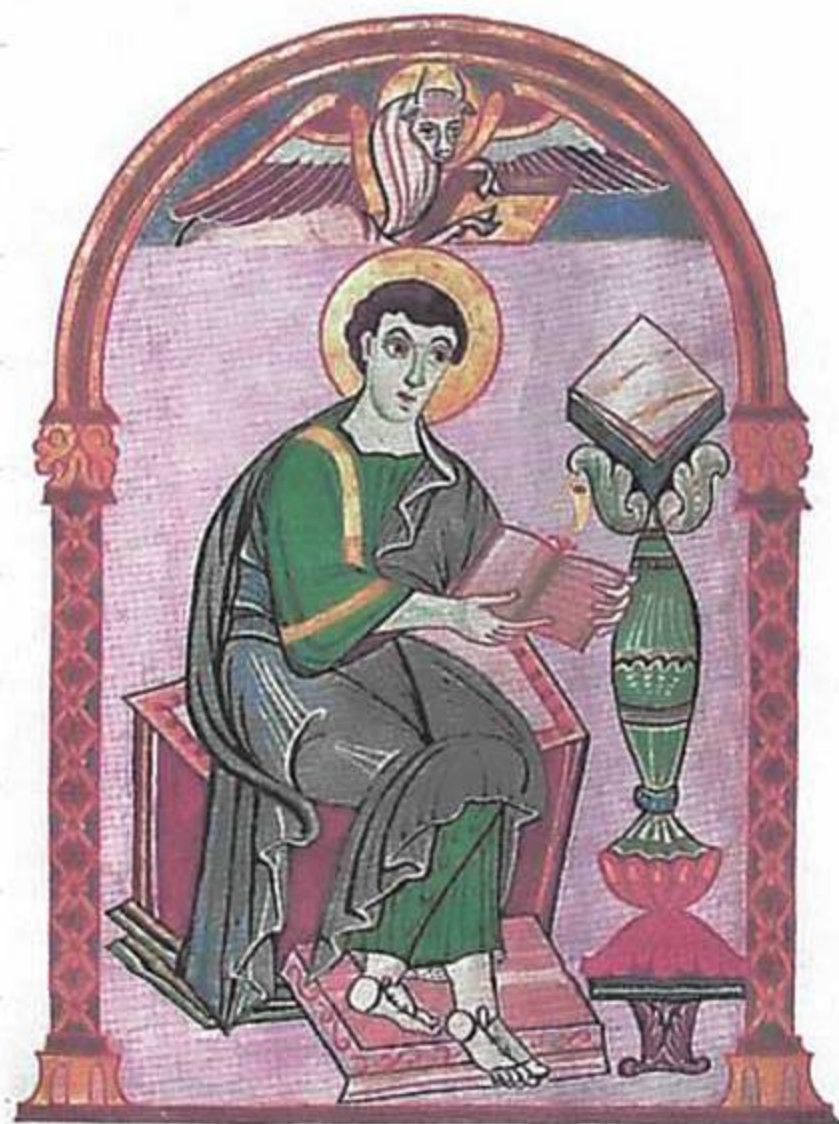




## 2a) Die ottonische Buchmalerei

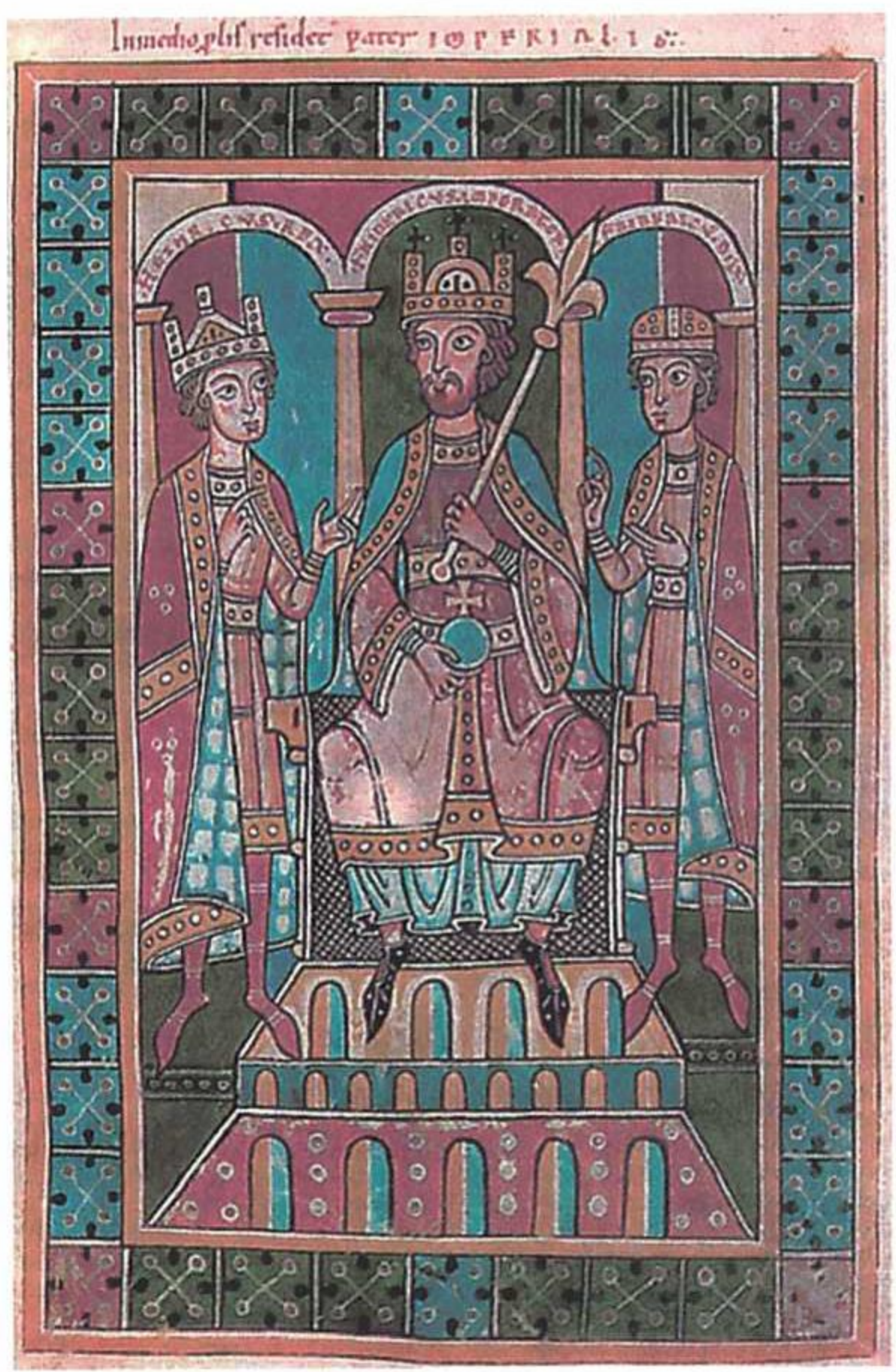
Im hohen Mittelalter, in der Mitte des 10. Jahrhunderts bis zum Ende des 11. Jahrhunderts, lag die Zeit der ottonischen Buchmalerei. Dieser Stil der Buchmalerei bildete sich zur Zeit der ottonischen Kaiser im heiligen römischen Reich aus. Die Ottonen regierten zwischen 919 und 1024 im sächsischen Reich. Im Kloster Reichenau entstanden viele ausgeschmückte Handschriften. Die Bilder der ottonischen Buchmalerei waren meistens ganzseitig, aber selten zweiseitig. Große, überlange und ausdrucksvolle Figuren mit geländersprache waren kennzeichnende Elemente der ottonischen Buchmalerei. Die Bilder enthielten vielfach einfarbige Flächen, meistens ein Goldgrund, ohne eine räumliche Tiefe. Das Evangelistenbild, der Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, war ein zentrales Bildmotiv. Die jeweiligen Herrscher und Jesus (Majestas Domini) wurden auf einem Thron abgebildet oder von einem Heiligenschein umgeben.

Der Evangelist Lukas →



## 2b) Romanische Buchmalerei

Die Romanische Buchmalerei entstand um 1000 nach Chr. und endete um 1200 nach Chr. Am liebsten malte man Drachen und andere Fabelwesen (war typisch). Die Romanische Buchmalerei folgte auf die ottonische Buchmalerei. Bekannte Bibeln wurden „nur“ in Klöstern angefertigt. Oft wurden schmückende Muster verwendet. In der Architektur zeigten sich auch typische Merkmale. Bekannte Handschriften sind das Evangelia Heinrichs des Löwen oder der Hildegard von Bingen (Liber Scivias).



Quelle: Wikipedia ~~gemeinfrei~~  
gemeinfrei



### 3) Materialien und Techniken der mittelalterlichen Buchmalerei

Noah J.  
Julius.P

Bücher wurden im Mittelalter in einem Kloster hergestellt. Dieses war mühevoller Handarbeit. Die Einbände von Büchern waren meist aus Holz oder Pergament, das mit Leder überzogen wurde. Die Buchmaler nutzten das Pergament auch für ihre kunstvollen Malereien. Pergament besteht aus dünner Tierhaut, die getrocknet und abgeschabt und somit deutlich haltbarer war als Papyrus.

Beim Aufbau der Malerei kann man zwei Hauptlinien erkennen: die kolonierete Zeichnung und die aufwendigere Malerei in mehreren Schichten. Letztere war meistens mit verschiedenen Arten der Vergoldung kombiniert.

Die kolonierete Zeichnung ist technisch einfacher und älter. Es wurde eine mit Farbe gefüllte Kiefeder zum Zeichnen der Konturen und zum Ausfüllen der Flächen verwendet.

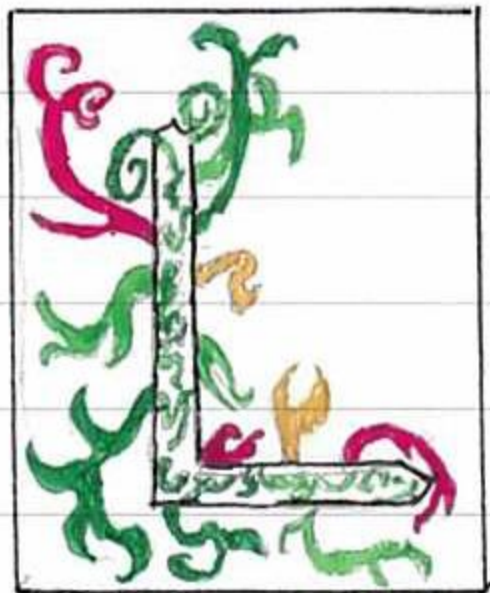
Von einer Zeichnung geht auch die mehrschichtige Malweise aus. Hier wird die Malerei von allem mit einer Kiesel ausgefüllt. Die Dreischichtentechnik, auch Dreifarbentechnik genannt, hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen. Mit Azurit als Blau und Blattgold. Das Gold lag im Hintergrund als Goldgrund.



Noah J.  
Julius P.

#### 4) Die Mittelalterliche Buchmalerei - eine aufwendige Kunst

~~Unsere~~ Antwort: In der mittelalterlichen Buchmalerei mussten die Mönche alles mit der Hand machen. Da wir heute Computer haben, ist alles viel einfacher. Wenn die Mönche mal einen Fehler machten, mussten sie die ganze Seite noch einmal von vorne machen. Wenn wir heute einen Fehler machen, müssen wir das Wort einfach nur löschen (am Computer). Die Mönche mussten früher ihre Farben immer nachkaufen, wenn die alten alle waren. Heutzutage müssen wir die Farbe einfach nur am Computer wechseln. Insgesamt hatte es früher viel mehr Zeit gekostet alles fein und säuberlich aufzuschreiben. Da man die Bücher früher nicht ausdrucken konnte, musste man alles selber machen. Damit ist klar, dass die mittelalterliche Buchmalerei eine sehr aufwendige Kunst ist.



Noah J.

## Quellenangaben

Julius P. 1) Jakobi, Christine: Buchmalerei, ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, Berlin 1991.

2) Kinderzeitmaschine.de: Was ist Buchmalerei?

3) Roosen - Runge, Heinz: Buchmalerei, in: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken 1, Stuttgart 1988.

4) 

WAS
IST
WAS

DAS BUCH, Dr. Bernd Flesner

5) Schneider, Hagen Dr.: Entdecken und Verstehen:  
Von der Urgeschichte bis zum  
Frühen Mittelalter. Berlin 2009

T H E

E N D

